



Marlene Mortler

Mitglied des Europäischen Parlaments

Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AG ELF) der CSU

Pressemitteilung

Pressekontakt:

Daniela Seifart
Tel.: +49 9123 999 00 51

seifart@marlenemortler.eu

Marlene Mortler MdEP
EUROPÄISCHES PARLAMENT
BRU – ASP 14 E 116
Rue Wiertz 60| B-1047 Brüssel
Tel.: +32 2 28 473 12

marlene.mortler@europarl.europa.eu

Bürgerbüro LAUF
Briver Allee 1
91207 Lauf a.d.Pegnitz
Tel.: +49 9123 999 00 51

Bürgerbüro ROTH
Kugelbühlstraße 9
91154 Roth
Tel. +49 9171 1377
Fax. +49 9171 87 003

mittelfranken@marlenemortler.eu

www.marlenemortler.eu

Pflanzenöltechnologie: „Lasst bunte Blumen blühen!“

Die Europapolitikerin Marlene Mortler zu Besuch an OTH Regensburg

Regensburg. 21. November 2022: Die CSU-Europaabgeordnete Marlene Mortler besuchte die Ostbayerische Technische Hochschule (OTH) und informierte sich über das gemeinsame Forschungsprojekt von Professor Hans-Peter Rabl von der Fakultät Maschinenbau, Dr. Georg Gruber, Gründer und Geschäftsführer der Vereinigten Werkstätten für Pflanzenöltechnologie und Thomas Dotzer von dts design. Das Forschungsvorhaben nimmt verschiedene Pflanzenöle und deren Nutzung sowie die Emissionsentwicklung bei Verbrennungsmotoren zur derzeit anspruchsvollsten Abgasnorm EU Stage V in den Fokus. Vor dem Hintergrund der Diskussionen im Europäischen Parlament um Biokraftstoffe und das Aus von Verbrennungsmotoren kam die Europapolitikerin nach Regensburg.

„Wissenschaft und Politik müssen dringend besser zusammenarbeiten. Denn die Erkenntnisse aus der Forschung sollten auch die Grundlage für politische Entscheidungen bilden. Das gilt insbesondere bei der Energieerzeugung. Für mich ist das Thema bunt und muss ideologieoffen betrachtet werden“, davon zeigte sich Mortler überzeugt.

An der Technischen Hochschule in Regensburg versuchen die Projektpartner Biologie und Maschinenbau zur Energiegewinnung zu verbinden.

„Wir sollten viel mehr danach streben, verschiedene Systeme klug zu koppeln. Schon allein, um unsere Energieabhängigkeit zu

reduzieren. Weg mit den Scheuklappen!“, forderte die Europapolitikerin.

Georg Gruber brach eine Lanze für die Pflanzenöltechnologie: „Alle heimischen Ölpflanzen sind Blütenpflanzen. Sie verbessern die Biodiversität, liefern Energie und Eiweiß und in Stromgeneratoren wertvolle Regelenergie. Der Einsatz von DIN 51605 Pflanzenöl aus dezentralen Ölmühlen in hierfür entwickelten modernen Verbrennungsmotoren verbindet die Sicherung von Energie und Nahrung mit den Anforderungen von Klima-, Verkehrs- und Wärmewende in regional geschlossenen CO₂-und Wertschöpfungskreisläufen. Ein Mix aus Solar- und Windstrom, speicherbar in Batterien, sowie gespeicherte heimische Bioenergie für Biogas-, Holzgas- und Pflanzenöl-Blockheizkraftwerke sind der beste Schutz vor Strom-Blackouts und sichern die kritische Infrastruktur“.

„Um schnell mit dem Klima- und Umweltschutz voranzukommen, werden wir alle Möglichkeiten nutzen müssen und das gilt für die Energiequellen und die Energiewandlungssysteme“, erklärte Professor Rabl.

Im Forschungslabor konnte sich die Europapolitikerin ein Bild von den Versuchen an den Motoren machen und im Gespräch mit den Projektpartnern und den wissenschaftlichen Mitarbeitern die Thematik vertiefen. Die begutachteten Prüfstandversuche decken mit Biokraftstoff, Wasserstoff, Syn Fuel und Verbrennungsmotoren einen Großteil der brisanten Themen ab, zu denen Europapolitiker derzeit intensiv beraten.